

# ÄRZTEBLATT

4/2017

MECKLENBURG-VORPOMMERN



Medizintechnik  
**Jendreyko**

*Willkommen in der Ultraschall Hauptstadt!*



**Neuheit Nr.1!**  
**Samsung HS60**



**Neuheit Nr.2!**  
**Samsung HS50**

**Sonothek Berlin**

Allee der Kosmonauten 33G  
12681 Berlin  
Tel.: 030 / 971 40 30  
[www.mtjendreyko.de](http://www.mtjendreyko.de)

Ultraschall Vertriebspartner von:

**SAMSUNG**



Die Lizenz zum Töten  
Beruflicher Wiedereinstieg – Onkologische  
Rehabilitation kann viel erreichen

# Beruflicher Wiedereinstieg – Onkologische Rehabilitation kann viel erreichen

Heike Fritsche-Huth

*Krebs gehört schon lange und mit zunehmender Tendenz zu den häufigsten Todesursachen. Medizinische Fortschritte lassen aber auch die Überlebensrate kontinuierlich ansteigen. Das Thema Rehabilitation und insbesondere die berufliche Rehabilitation war daher noch nie so aktuell wie heute.*

## Krebs überleben

Seit Anfang der 1970er Jahre hat sich die Zahl der Krebsneuerkrankungen nahezu verdoppelt.

Für das Jahr 2012 rechnete das Robert Koch-Institut mit knapp 490.000 Erkrankungen. Die Schätzung für 2020 geht voraussichtlich von etwa 275.000 Männern und 244.000 Frauen, die neu an Krebs erkranken, aus. Ein zentraler Grund, wenn auch nicht der einzige, ist die demografische Alterung der Bevölkerung.

Glücklicherweise sind die Zahlen der mit einer Krebserkrankung lebenden Menschen und der Langzeitüberlebenden im Vergleich zu den Neuerkrankungen noch deutlicher gestie-

gen. Vor 1980 starben mehr als zwei Drittel an ihrer Krebserkrankung, heute noch nicht einmal mehr die Hälfte. Insgesamt leben in Deutschland vermutlich zirka vier Millionen Menschen, die in ihrem Leben schon einmal Krebs hatten.

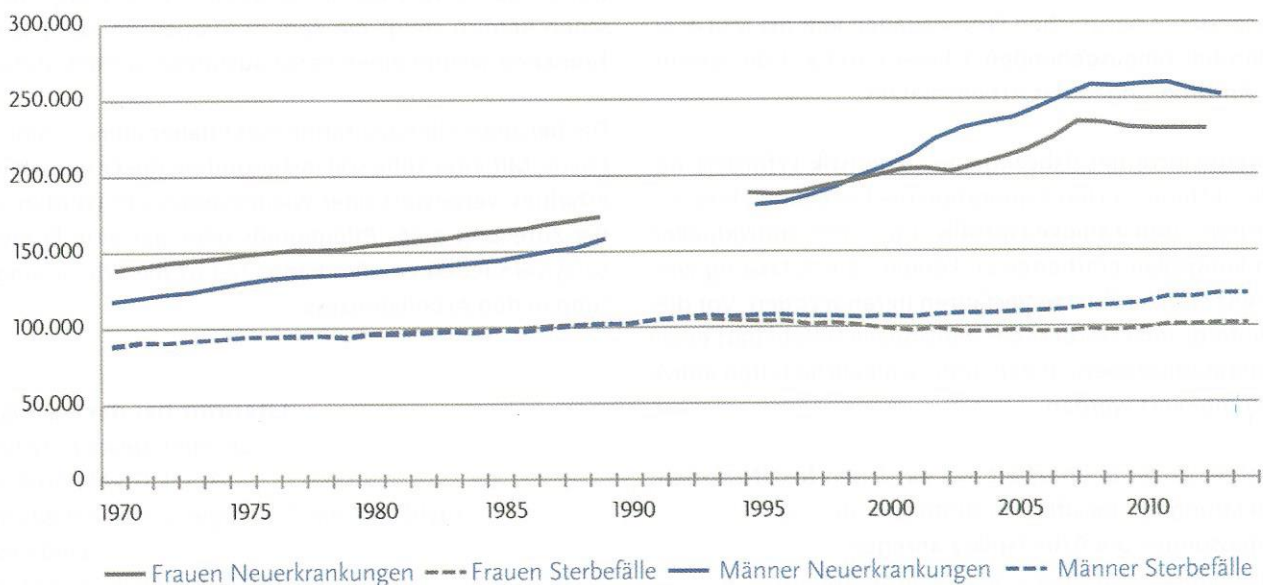
## Paradigmenwechsel

Entsprechend kommt es daher weltweit zu einem Paradigmenwechsel. Im Fokus stehen immer mehr die funktionale Gesundheit und hier insbesondere berufliche Aktivitäten und Teilhabe am normalen Leben. Mit diesen neuen Kernpunkten formulierte die Deutsche Rentenversicherung neue Aufgaben und Ziele. Sie müssen den Versicherten effektive, besonders auf die Teilhabe am Erwerbsleben zentrierte Leistungen anbieten. Aktive berufliche Integration hat hierbei sowohl für die Rehabilitanden als auch aus ökonomischen Gründen die größten Erfolgsaussichten.

Die Grundlagen für dieses Konzept sind in der medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitation (MBOR) zusammenge-

Online-Abbildung 2.2.03

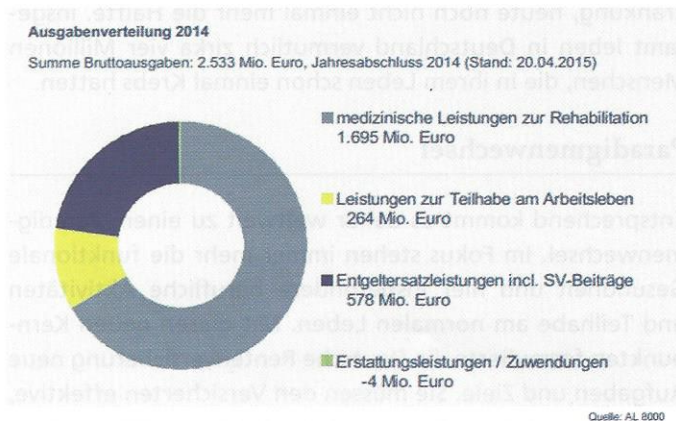
Absolute Zahl von Neuerkrankungen und Sterbefällen an Krebs gesamt (ICD-10 C00–C97 ohne C44) in Deutschland, nach Geschlecht, 1970–2013/2014. Quellen: Zentrum für Krebsregisterdaten, Statistisches Bundesamt



fasst. Man schätzt, dass ungefähr ein Drittel der Rehabilitanden besondere berufliche Problemlagen (BBPL) haben. Im dem Bereich der beruflichen Rehabilitation erlebt die Deutsche Rentenversicherung Bund bereits einen Anstieg der Anträge seit 2008 von ca. 10 %. Was 2014 zu einem Leistungsvolumen von 264 Millionen Euro führte.

### Deutsche Rentenversicherung Bund

Ausgaben für Leistungen zur Teilhabe 2014



### Fokus medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation

Die bewusste Fokussierung auf Fragestellungen aus der Berufswelt erfordert eine entsprechende Orientierung vorhandener Strategien sowie die konsequente Weiterentwicklung erwerbsbezogener diagnostischer und therapeutischer Module. Die medizinische Rehabilitation ist durch ein hoch differenziertes Spektrum diagnostischer und therapeutischer Strategien und Konzepte geprägt.

Bei besonderen beruflichen Problemlagen legt die MBOR einen darüber hinausgehenden Schwerpunkt auf die spezifischen Anforderungen des Arbeitsplatzes.

Die intensivierte berufsbezogene Diagnostik erfordert neben der differenzierten Exploration die Erstellung eines Anforderungs- und Fähigkeitsprofils, um einen individuellen Behandlungsplan erarbeiten zu können. Zur Erfassung werden meist standardisierte Verfahren herangezogen. Vor diesem Hintergrund erfordert der individuelle Hilfebedarf einen Rehabilitationsprozess, in dem unterschiedliche Hilfen individuell kombiniert werden.

#### Ziele einer Zusammenarbeit mit externen Institutionen:

- Abklärung der beruflichen Hintergründe
- Anpassungen am Arbeitsplatz anregen
- Informationsweitergabe an relevante Akteure:  
Solche Institutionen oder Akteure sind Arbeitgeber, be-

handelnde Ärzte, Betriebsärzte, Rehabilitationsfachberater, Einrichtungen beruflicher Rehabilitation, Integrationsfachdienste oder andere Leistungsträger.

Viele Maßnahmen können in einer Anschlussheilbehandlung (AHB) gebündelt werden. Eine AHB wird im Sozialrecht als ein zirka dreiwöchiger Aufenthalt in einer spezialisierten Klinik definiert. Infrage kommen **stationäre, teilstationäre oder auch eine ambulante Rehabilitation.**

### Gesetzlicher Hintergrund und Kosten

Die Rahmenbedingungen sind für gesetzlich Versicherte im Sozialgesetzbuch geregelt. Im neunten Sozialgesetzbuch (SGB IX) wird die Notwendigkeit einer Rehabilitation zur Vorbeugung oder Minderung einer Behinderung festgelegt. Eine Besonderheit besteht, gemäß § 51 SGB V in der Aufforderung eines berufsfähigen, gesetzlich Versicherten zur Teilnahme an einer Maßnahme.

Weigert sich der Betroffene, kann die Krankenversicherung nach einer Frist die Zahlung von Krankengeld einstellen.

Die Kosten werden von der gesetzlichen Rentenversicherung, für Beamte, Soldaten und andere beihilfeberechtigte Berufsgruppen vom Bund und den Ländern, den gesetzlichen Krankenversicherungen oder den gesetzlichen Unfallversicherungen getragen. Dies richtet sich nach der individuellen Versicherungssituation und ist abhängig davon, welchen Hintergrund die Rehabilitationsmaßnahmen haben.

### Fazit

Durch die Fortschritte im gesundheitlichen und medizinischen Bereich steigt die Zahl der Patienten, die nach einer Krankheit wieder einen Beruf ausführen wollen, stetig an.

Die berufliche Rehabilitation rückt daher immer mehr in den Fokus. Mit ihrer Hilfe soll insbesondere die Erwerbsfähigkeit erhalten, verbessert oder wiederhergestellt werden, sodass die Zuteilung eines Pflegegrads oder gar eine Frühverrentung vermieden werden kann. Ziel ist die Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess.

#### Literatur bei der Verfasserin:

Dr. med. Heike Fritsche-Huth  
Klinik Graal-Müritz GmbH  
Fachklinik für Onkologie und Ganzheitsmedizin  
Lindenweg 16  
18181 Ostseeheilbad Graal-Müritz  
www.Klinik-Graal-Mueritz.de